

Evangelisch-Lutherische Freikirche Zionsgemeinde Hartenstein

Predigt zum 2. Sonntag nach dem Christfest 2025
über Lk 2,17-20

Pastor Michael Müller

DAS WORT VON WEIHNACHTEN
muss im Herzen bewegt werden
und muss ausgebreitet werden

Predigttext (Lk 2,17-20):

Als [die Hirten] es gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Liebe Mitchristen!

In unserem Briefkasten lag schon die Ankündigung für die Christbaumaktion. Da kann man seinen Weihnachtsbaum abholen lassen und für eine gute Sache spenden.

Ja, war es das schon wieder mit Weihnachten? Ist es schon alles wieder vorbei, wenn der Weihnachtsbaum rausfliegt und die Geschenke weggeräumt werden? Was bleibt von Weihnachten?

Der Evangelist Lukas sagt uns heute, was von Weihnachten bleibt. Und zwar nicht nur die nächsten paar Tage solange der Weihnachtsbaum vielleicht noch in der Wohnstube steht. Lukas verrät uns, was von Weihnachten bleibt, auch wenn die Schwibbögen wieder auf dem Oberboden verstaut sind und das letzte Stück Stollen aufgegessen ist.

Was bleibt, ist DAS WORT VON WEIHNACHTEN. Die Weihnachtsbotschaft ist einfach da und lässt sich nicht mehr aus der Welt bekommen. Und das ist gut so. Und Lukas verrät uns zwei Dinge, was wir damit tun sollen:

DAS WORT VON WEIHNACHTEN
muss im Herzen bewegt werden
und muss ausgebreitet werden

(1.)

DAS WORT VON WEIHNACHTEN muss im Herzen bewegt werden. Aus dem Zusammenhang wird klar, was das Wort von Weihnachten ist. Es ist das Wort, was der Engel des Herrn den Hirten auf dem Feld sagte:

„Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk wiederfahren wird: denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.“ (Lk 2,10f)

Der Heiland, der Retter ist geboren! Das ist das Wort von Weihnachten. Es gibt keinen Grund mehr zur Sorge! Nur noch Grund zur großen Freude! Das Kind in der Krippe ist gekommen, die Tränen zu trocknen und die Sorgen zu heben. Freude will es in die Leben und Herzen bringen.

Der Engel des Herrn beginnt seine Weihnachtsbotschaft mit den Worten:

„Fürchtet euch nicht!“ (Lk 2,10)

Das hat er ganz sicher vor allem gesagt, weil die Hirten sich fürchterlich erschrocken hatten, als er plötzlich glänzend neben ihnen stand. Doch DAS WORT VON WEIHNACHTEN bedeutet auch: Es gibt keinen Grund mehr sich zu fürchten! Der Sieger über Sünde und Hölle ist geboren! Ihr müsst keine Angst mehr haben! Werft alle eure Furcht und alle eure Angst auf das Kind!

Wenn Weihnachtsgeschenke nicht benutzt werden, ist das schade. Wenn zum Beispiel die neuen Langläufer im Keller verstauben anstatt durch den verschneiten Winterwald zu gleiten, ist das traurig.

Besonders schade wäre es, wenn man das beste Weihnachtsgeschenk aller Zeiten nicht benutzt. Doch wie be-

nutzt man das beste Weihnachtsgeschenk? Maria macht es uns vor.

Der Evangelist Lukas berichtet uns von Maria:

„Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.“ (Lk 2,19)

Man kann und soll also DAS WORT VON WEIHNACHTEN im Herzen bewegen. Die Weihnachtsbotschaft soll nicht bloß zum einen Ohr rein und zum anderen wieder raus. Sie soll zu Herzen gehen und dort auch noch bewegt werden. Man soll sich sozusagen die Worte der Weihnachtsbotschaft hin und her bewegen, sie drehen und wenden - von allen Seiten genau betrachten, damit man ja nichts daran übersieht.

Denn man wird DIE WORTE VON WEIHNACHTEN noch gut gebrauchen können. Und das ist das Gute: Weihnachten ist nicht bloß etwas für ein paar Tage so lang der Weihnachtsbaum noch in der Wohnstube steht.

An vielen Weihnachtsgeschenken kann man sich lange Zeit erfreuen: an Büchern, an einem neuen Schal oder an einem Spiel. So ist es auch mit dem besten Weihnachtsgeschenk aller Zeiten. Die Botschaft des Engels bleibt bestehen. Sie gilt auch dann noch, wenn die Stunden kommen, wo wir Christus als unseren Heiland brauchen. Wenn wir verzagen und verzweifeln wird der Retter da sein! Wenn wir versinken in Arbeit und Terminen wird uns DAS WORT VON WEIHNACHTEN daran erinnern: es gibt noch etwas Wichtigeres als die Arbeit und die Termine und die Verpflichtungen. Christus misst dich nicht daran, wie viel du schaffst und leistest. Er ist der Retter von Sünde und Tod. Und den haben die Erfolgreichen und die Verzweifelten,

die Glücklichen und die Traurigen bitter nötig. Nötiger als alles andere in der Welt.

Bewege also DIE WORTE VON WEIHNACHTEN sorgfältig in deinem Herzen! Lass die Botschaft der Engel tief einsinken in dein Herz und in dein Leben! Damit du den Trost von Weihnachten hast, wenn du ihn brauchst. Und du wirst ihn brauchen. Jeder braucht ihn!

(2.)

DAS WORT VON WEIHNACHTEN muss im Herzen bewegt werden. Aber das ist nicht das einzige, was wir mit der Weihnachtsbotschaft tun sollen. Das Wort von Weihnachten muss auch ausgebreitet werden.

Zunächst fällt auf, dass DAS WORT VON WEIHNACHTEN auch gesehen werden kann. Lukas berichtet:

„Als [die Hirten] es gesehen hatten ...“ (Lk 2,17)

Kurz nachdem die Hirten die Weihnachtsbotschaft auf den Feldern vernommen hatten, fällen sie den Entschluss:

„Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“ (Lk 2,15b)

Sie zweifeln keine Sekunde, dass die Engel ihnen eine Botschaft Gottes übermittelt hatten. Wie hätten sie auch zweifeln können?! Sie hatten Engel gesehen! Das Tor zum Himmel hatte sich ihnen ein Stück geöffnet! Nun wollten sie unbedingt hin zu ihrem Retter. Sie mussten das Kind in der Krippe mit eigenen Augen sehen. Und sie duften es mit eigenen Augen sehen. Alles war so, wie es die Engel ihnen gesagt hatten.

Aber was ist mit uns? Wir haben den Heiland in der Krippe nicht gesehen. Sind wir nicht völlig benachteiligt? Wie können wir jemals fest glauben, dass es wirklich so ge-

schehen ist? Diese Aufgabe übernimmt der Heilige Geist für uns. Er überwältigt unser Herz, so dass auch wir glauben können, was zu unserem Heil geschehen ist. Der Heilige Geist macht, dass wir DAS WORT VON WEIHNACHTEN förmlich mit dem Herzen sehen können.

Und die Hirten machen es uns vor, was wir dann tun sollen:

„Als [die Hirten] es gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.“

(Lk 2,17)

Die Hirten werden zu Engeln, also zu Boten, denn Engel heißt Bote. Die Hirten verbreiten DAS WORT VON WEIHNACHTEN. Denn die große Freude, die der Engel des Herrn in dieser denkwürdigen Nacht verkündet hat, soll allem Volk widerfahren.

Die Ausrede wie wir denn die Weihnachtsbotschaft allem Volk erzählen sollen, gilt nicht. Niemand soll sagen: „Ich schaffe das nicht. Ich kann das nicht!“ Gott wird uns die Menschen, denen wir das Wort von Weihnachten sagen sollen, schon über den Weg schicken.

Ein neues Jahr hat begonnen, in den nächsten Tagen kann man das noch ausnutzen, um das Wort zu verbreiten. Wünsche den Menschen, denen du begegnest, ein gesegnetes neues Jahr. Sag nicht einfach nur das, was alle sagen: „Ein gutes neues Jahr!“ oder „Einen guten Rutsch!“ Wünsche ein gesegnetes neues Jahr. Und wer dich dann fragt, was denn das sein soll, ein gesegnetes neues Jahr, denen kannst du vom Kind in der Krippe erzählen. Von dem aller Segen kommt. Dann kannst du kurz erklären, was Gottes Segen ist: Segen heißt Gutes sagen. Gott liebt die Menschen und deshalb will er ihnen nicht nur Gutes Sagen,

sondern auch Gutes tun. Und das Beste, was Gott uns Menschen je getan hat, war, dass er seinen Sohn als unseren Retter geschickt hat.

Woran kannst du sonst noch die Menschen erkennen, denen du DAS WORT VON WEIHNACHTEN sagen sollst? Sei gewiss: Gott wird dir diese Menschen über den Weg schicken. Gott wird dir Menschen über den Weg schicken, die traurig sind, die am Ende sind, die nicht mehr weiter wissen. In dem Jahr, was vor uns liegt, werden wir alle hier und da mal mit Menschen zu tun haben, die am Ende sind mit ihren Kräften, die verzweifeln oder verzagen. Jedem von uns wird irgendjemand irgendwann einmal seine Not klagen. Und das sind die Menschen, die DAS WORT VON WEIHNACHTEN hören müssen. Sie müssen wie du hören, dass sie einen Heiland haben. Dass Gott gekommen ist, um uns nicht allein zu lassen mit unserer Sünde und unseren Sorgen und unseren Krisen.

Nehmt DAS WORT VON WEIHNACHTEN mit ins neue Jahr. Und lasst euch von Maria und den Hirten vormachen, was ihr damit tun sollt: DAS WORT VON WEIHNACHTEN muss im Herzen bewegt werden und muss ausgebreitet werden. Amen!

Zionsgemeinde Hartenstein

Kontakt: Pastor M. Müller
Kleine Bergstr. 1
08118 Hartenstein

Tel.: 037605/4211
Funk: 01577/3365611
e-mail: pfarrer.mmueller@elfk.de

Sie finden uns im Internet unter: www.elfk.de/Hartenstein

Die Predigt können Sie auch im Internet nachhören oder -lesen.